

Buchbesprechung

BEHRENS, H. 2010: Lexikon der Naturschutzbeauftragten. Bd. 3: Naturschutzgeschichte und Naturschutzbeauftragte in Berlin und Brandenburg. – Steffen Verlag Friedland. VIII u. 940 S., zahlreiche Abb., 5 Karten. ISBN 978-3-94101-83-9 (58,80 €).

Auch der Naturschutz in Berlin und Brandenburg hat seine Geschichte. Hierüber und über alle haupt- und vor allem ehrenamtlich auf diesem Gebiet tätigen Personen informiert der o. g. Band 3 des ‚Lexikons der Naturschutzbeauftragten‘. Der in jahrelanger sorgfältiger Arbeit durch HERMANN BEHRENS vom Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg zusammengestellte voluminöse Band gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil (S. 1-533) wird sehr eingehend auf der Grundlage von Archivalien, der einschlägigen Literatur, Rechtsgutachten und schriftlichen Auskünften die Geschichte des Naturschutzes in Berlin und Brandenburg von den Anfängen bis zur Gegenwart geschildert. Der 2. Teil enthält Kurzbiographien der Naturschutzbeauftragten in Berlin und Brandenburg mit Angaben über Lebensdaten, Ausbildung und Beruf, Naturschutzarbeit, Auszeichnungen und Mitgliedschaften, Quellen und Veröffentlichungen sowie zumeist auch ein Foto des Betreffenden und im Anschluß daran eine tabellarische Übersicht der in der Provinz bzw. im Land Brandenburg sowie in Berlin in den jeweiligen Bezirken und Kreisen von 1906 bis 1990 tätig gewesenen Naturschutzbeauftragten. Ein Anhang vermittelt auf 5 Karten die territoriale Gliederung Brandenburgs in einzelne Kreise von 1938 bis 2009.

Der Botanische Verein hat die Naturschutzbestrebungen in Berlin und Brandenburg von Anfang an unterstützt. Nicht wenige Mitglieder waren im 20. Jahrhundert zugleich auch ehrenamtliche Naturschutzbeauftragte und haben sich in ihren Kreisen um den Schutz bedrohter Pflanzen und Tiere sowie von Naturdenkmälern und um die Einrichtung von Naturschutzgebieten gekümmert und den Naturschutzgedanken im regionalen Schrifttum wie z. B. in den Heimatkalendern propagiert. Wissenschaftler in Berlin, Potsdam und Eberswalde wiederum unterstützten die Naturschutzbestrebungen u. a. durch Stellungnahmen und Gutachten und waren wesentlich bei der Erforschung von Naturschutzgebieten beteiligt. Einige Botaniker arbeiteten zeitweise sogar hauptamtlich im Naturschutz wie z. B. von 1924 bis 1944 KURT HUECK. In den ‚Verhandlungen des Botanischen Vereins‘ kamen wiederholt Abhandlungen über Naturschutzgebiete und über geschützte oder bedrohte Pflanzenarten zum Druck. So ist der Band 3 des ‚Lexikons der Naturschutzbeauftragten‘ zugleich auch eine nicht unwesentliche Quelle zur Geschichte der Botanik in Berlin und Brandenburg und kann allen Mitgliedern des Botanischen Vereins nachdrücklich empfohlen werden.

H.-D. Krausch